

Im Geheimen oder laut,  
 Bei verschlossnen, offenen Thüren  
 Sind die Tagsgeschichten,  
 Sind die Gata der Ehwelt.  
 Soviel Quellen bietet denn  
 Die Ehe, an Erfahrung reich,  
 Ihrem Freund und Gönner  
 Für Weichstuhl und die Kanzel!  
 Er ist der Berufene,  
 Der die goldene Praxis  
 Des Lebens übt, feind der bloßen  
 Magern leeren Theorie.  
 Erfahren und selbst geübt  
 In der Eheschule,  
 Der selbst gefühlt hat manchen Schlag  
 Auch selbst darcin geschlagen;  
 Als lungenschwach und magenschwach  
 Oft verstummte, viel verbiß,  
 Doch nicht immer bittere,  
 Nebstbei auch süße Mandeln aß:  
 Der ist ganz geeignet  
 Zu wirken in dem Weichstuhl,  
 Den bösen Krebs zu finden,  
 Der an der Seele naget;  
 Zu finden die Materia  
 Pestans in dem Herzen,  
 Zu reinigen die Wunden  
 Und Balsam aufzulegen.  
 Er sieht des Lasters groben,  
 Kennt dessen feinen Anstrich,  
 Die Schlupswinkel desselben,  
 Worein diese Schlange kriecht.  
 Ist dies der einzelne Priester  
 Zu leisten wohl im Stande,  
 Weiblos im Weltgerummel,  
 Lebend als Anachoret?

Sehn mehr zwei finstere Augen  
 Des isolirten Hagestolz,  
 Als viere klar und deutlich  
 Im Verein bei Mann und Weib?  
 Sieht er nicht den Elephant  
 Nur mit zwei Augen halb so groß,  
 Und wird nur mit zwei Augen  
 Die Mücke wohl zu sehen seyn?  
 Doppelt hört ein Mann und Weib  
 Eine schöne Melodie,  
 Sie fühlen statt nur eines  
 Zwei wirkliche Dukaten.  
 Kurz, ein beweihter Priester  
 Ist ein wahrer Doppelmann,  
 Der gegen den unvermählten  
 Doppelt so viel des Guten wirkt.  
 Was kann denn der im Weichstuhl  
 Ueber manchen Ehesall  
 Belehrend, mahnend sprechen,  
 Der nicht selbst ein Weibchen hat?  
 Kann man wohl einem Hagestolz  
 Den Weichstuhl anvertrauen,  
 Und wie war dieses möglich,  
 Daß es bisher geschehen?  
 Ist der nicht ein wahrer Thor,  
 Der seinen Garten anvertraut  
 Einem Gärtner, der nicht selbst  
 Einen eigenen Garten hat?  
 Kann dieser mit Erfolge  
 In eines Andern Garten  
 Bäume ziehen, veredeln  
 Und sie genießbar machen?  
 So ist es aber in der Welt,  
 Wo mit vereinten Kräften  
 Von guter Kondition  
 Zwei Zehrer leben können,  
 Stellt man einen nur dahin  
 Und stützt sich auf das Sprichwort:  
 Aus zwei Uebeln muß man eins,  
 Und zwar das kleinste wählen.  
 (Fortsetzung folgt.)